

4cm

2,5cm

I. Philosophieren mit Jaspers und Heidegger

Seitenzahlen
rechts oben
oder unten

1. Themen und Referenten

Überschrift
Ebene 2: 14 pt

Überschrift
Ebene 1: 18pt

a) Martin Heidegger

Überschrift
Ebene 3: 12 pt

2cm

Unser Interesse gilt zwei großen Denkern des 20. Jahrhunderts, ihrer Philosophie. Wir werden uns mit einigen ihrer Texte beschäftigen, etwas aus ihrer Philosophie hören, einiges nachdenken, darüber diskutieren. Aber heißt das auch, dass wir philosophieren?

Darauf verweist Heidegger in seiner Vorlesung *Was heißt Denken?* vom WS 1951/52:

kein Einzug nach
Überschriften und
Zitaten

„[...] selbst die Tatsache, dass wir uns Jahre hindurch mit den Abhandlungen und Schriften der großen Denker eindringlich abgeben, leistet noch nicht die Gewähr, dass wir selber denken oder auch nur bereit sind, das Denken zu lernen. Im Gegenteil: die Beschäftigung mit der Philosophie kann uns sogar am hartnäckigsten den Anschein vorgaukeln, dass wir denken, weil wir doch unablässig »philosophieren«.“¹

Zitat länger als 3
Zeilen --> 10pt.
Einzug links und
rechts, einfacher
Zeilenabstand

Und Heidegger setzt noch hinzu: „Die Wissenschaft denkt nicht“!² Was heißt hier Denken für Heidegger? – Martin Lindemann spricht über *Was heißt Denken?*

Titel und fremd-
sprachliche Ausdrücke
hervorheben (=kursiv!)

Heidegger unterscheidet das rechnende und das besinnliche Denken, das sich auf das Sein (des Seienden) richtet. Es ist ein Sich-einlassen auf das Sein und also Seinlassen. Demgegenüber ist das rechnende Denken auf Berechenbarkeit aus, d. h. Sicherstellung, letztlich Verfügbarkeit und Nutzbarkeit. Sein *principium grande* ist der Satz vom Grund, dessen Herrschaft nichts geringeres vollbringt „als die innerste, zugleich aber verborgenste Prägung des Zeitalters der abendländischen Geschichte, das wir die »Neuzeit« nennen.“, so dass heute der Satz vom Grund alles Vorstellen und Verhalten bestimmt.“³ Martin Ihrig spricht über *Der Satz vom Grund*.

Standardabsatz:
12pt, TimesNew
Roman, 1,5facher
Zeilenabstand
Erstzeileneinzug,
Blocksatz mit
Silbentrennung

Im Zitat andere
Anführungszeichen
verwenden

b) Karl Jaspers

Karl Jaspers unterscheidet das gegenständlich forschende vom philosophisch erhellenden Denken, das nicht dem empirisch Wissbaren nachstellt, nicht nach sicherer Erkenntnis strebt, sondern durch das Gegenständliche, über das Verfügbare und Zweckhafte hinaus ins Umgreifende denkt – ein solches philosophisches Denken ist unabdingbar, gilt es beispielsweise, den Zusammenhang von Freiheit und Autorität zu ergründen.⁴ So handelt es sich nicht um eine „Erkenntnis des Richtigen“, sondern um

¹ M. Heidegger: Was heißt Denken?, Stuttgart 1992, S. 5.

² Ebd.; S. 8.

³ M. Heidegger: Der Satz vom Grund, Pfullingen ⁶1986, S. 197.

⁴ Vgl. K. Jaspers: Freiheit und Autorität, in: Vernunft und Freiheit. Ausgewählte Schriften, Stuttgart u. a. o. J., S. 357–376, hier S. 362 ff.

Fußnoten: 10pt

> 2cm